



# Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2010

**LVR-Klinikum Essen**

Erstellt am 12.07.2011

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	7
<b>Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>10</b>
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	10
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	10
A-3 Standort(nummer) .....	10
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers .....	10
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	10
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	11
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	12
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses ...	12
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	12
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	13
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	14
A-11.1 Forschungsschwerpunkte.....	14
A-11.2 Akademische Lehre .....	15
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen.....	17
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....	17
A-13 Fallzahlen des Krankenhaus: .....	17
A-14 Personal des Krankenhauses.....	18
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen.....	18
A-14.2 Pflegepersonal.....	18
A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	18
A-15 Apparative Ausstattung.....	19
<b>Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /</b>	
<b>Fachabteilungen .....</b>	<b>21</b>
<b>B-[1] Fachabteilung Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie .....</b>	<b>21</b>
B-[1].1 Name [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie] .....	21
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie] ...	21
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie].....	22
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie].....	22
B-[1].5 Fallzahlen [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie].....	23

<b>B-[1].6 Diagnosen nach ICD .....</b>	<b>23</b>
<i>B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD .....</i>	23
<i>B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen .....</i>	24
<b>B-[1].7 Prozeduren nach OPS .....</b>	<b>24</b>
<i>B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....</i>	24
<i>B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren .....</i>	24
<b>B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....</b>	<b>24</b>
<b>B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....</b>	<b>24</b>
<b>B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ....</b>	<b>24</b>
<b>B-[1].11 Personelle Ausstattung .....</b>	<b>25</b>
<i>B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen .....</i>	25
<i>B-[1].11.2 Pflegepersonal .....</i>	25
<i>B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal .....</i>	27
<b>B-[2] Fachabteilung Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin.....</b>	<b>28</b>
<b>B-[2].1 Name [Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin ] .....</b>	<b>28</b>
<b>B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin] .....</b>	<b>28</b>
<b>B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin] .....</b>	<b>29</b>
<b>B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin] .....</b>	<b>29</b>
<b>B-[2].5 Fallzahlen [Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin ] .....</b>	<b>29</b>
<b>B-[2].6 Diagnosen nach ICD .....</b>	<b>30</b>
<i>B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD .....</i>	30
<i>B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen .....</i>	30
<b>B-[2].7 Prozeduren nach OPS .....</b>	<b>31</b>
<i>B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....</i>	31
<i>B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren .....</i>	31
<b>B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....</b>	<b>31</b>
<b>B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....</b>	<b>31</b>
<i>B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....</i>	31
<b>B-[2].11 Personelle Ausstattung.....</b>	<b>31</b>
<i>B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen .....</i>	31
<i>B-[2].11.2 Pflegepersonal .....</i>	32
<i>B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal .....</i>	33
<b>B-[3] Fachabteilung Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters .....</b>	<b>34</b>
<b>B-[3].1 Name [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters].....</b>	<b>34</b>
<b>B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des</b>	

Kindes- und Jugendalters] .....	34
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters] .....	35
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters] .....	36
B-[3].5 Fallzahlen [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters] .....	36
B-[3].6 Diagnosen nach ICD .....	36
<i>B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD</i> .....	36
<i>B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen</i> .....	37
B-[3].7 Prozeduren nach OPS .....	37
<i>B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS</i> .....	37
<i>B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren</i> .....	37
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	37
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	38
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ....	38
B-[3].11 Personelle Ausstattung.....	38
<i>B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen</i> .....	38
<i>B-[3].11.2 Pflegepersonal</i> .....	38
<i>B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal</i> .....	39
<b>B-[4] Fachabteilung Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie .....</b>	<b>41</b>
B-[4].1 Name [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ] .....	41
B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ].....	41
B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ] .....	42
B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ] .....	42
B-[4].5 Fallzahlen [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ] ....	43
B-[4].6 Diagnosen nach ICD .....	43
<i>B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD</i> .....	43
<i>B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen</i> .....	43
B-[4].7 Prozeduren nach OPS .....	43
<i>B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS</i> .....	43
<i>B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren</i> .....	43
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	44
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	44
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ....	44
B-[4].11 Personelle Ausstattung.....	44

<i>B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen</i> .....	44
<i>B-[4].11.2 Pflegepersonal</i> .....	45
<i>B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal</i> .....	46
<b>Teil C - Qualitätssicherung</b> .....	<b>47</b>
<b>C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V</b> .....	<b>47</b>
<b>C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V</b> .....	<b>47</b>
<b>C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung</b> .....	<b>47</b>
<b>C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V</b> .....	<b>47</b>
<b>C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")</b> .....	<b>47</b>
<b>C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V</b>	<b>47</b>
<b>Teil D - Qualitätsmanagement</b> .....	<b>48</b>
<b>D-1 Qualitätspolitik</b> .....	<b>48</b>
Ziele des Qualitätsmanagements: .....	48
Patientenorientierung .....	48
Engagement der Führung .....	49
Wirtschaftliches Handeln .....	49
Mitarbeiterorientierung .....	49
Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern .....	50
Kontinuierlicher Verbesserungsprozess .....	50
Kommunikation .....	50
<b>D-2 Qualitätsziele</b> .....	<b>50</b>
Qualitätsziele des Klinikum .....	51
<b>D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements</b> .....	<b>51</b>
Klinikvorstand .....	51
Qualitätskonferenz .....	51
Qualitätskoordinatoren .....	52
Qualitätsmanagementbeauftragte .....	52
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LVR-Klinikum Essen .....	52
Organisation im Landschaftsverband Rheinland .....	53
<b>D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements</b> .....	<b>53</b>
Befragungen .....	53
Interne Audits .....	53
Standards .....	53
Beschwerdemanagement .....	54
Verbesserungsvorschläge von Beschäftigten .....	54
Maßnahmen zur Patienteninformation und -aufklärung .....	54
Kennzahlen und Qualitätsmessungen .....	54

<b>D-5 Qualitätsmanagementprojekte.....</b>	<b>55</b>
Projektorganisation .....	55
Neubauplanung und "Kernsanierung" .....	55
Neustrukturierung der Spezialtherapien .....	55
Überarbeitung des QM-Konzeptes .....	55
Erarbeitung eines Fort-und Weiterbildungskonzeptes .....	55
Mentoring neuer Beschäftigter .....	55
Ständige Patientenbefragung .....	55
<b>D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....</b>	<b>56</b>
Zertifizierung nach KTQ® .....	56
Bewertung des Qualitätsmanagements.....	56

## Einleitung

Das LVR-Klinikum Essen ist eine Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR). Zentral im Essener Stadtgebiet auf dem Gelände des Universitätsklinikum Duisburg-Essen gelegen, behandeln wir hier seit mehr als 30 Jahren Erwachsene ebenso wie Kinder und Jugendliche mit psychiatrischen Erkrankungen. Unsere Patientinnen und Patienten kommen vorwiegend aus Essen sowie den umliegenden Städten wie Mülheim oder Oberhausen; für diese hält das LVR-Klinikum Essen insgesamt 277 Betten und 77 tagesklinische Plätze bereit. Dabei ist es unser Ziel, Hilfe suchenden Menschen Unterstützung und Halt in einer für sie schwierigen Lebensphase zu geben, sie umfassend zu beraten und ihnen kompetente Hilfe zukommen zu lassen.

Dieses Ziel erreichen wir mit der Kombination von medizinischen Leistungen auf qualitativ höchstem Niveau und den ständig wachsenden Erkenntnissen unserer Forschung. Denn als Universitätsklinik haben wir neben der Krankenversorgung auch einen Auftrag in Forschung und Lehre. Hier konzentrieren wir uns nicht allein auf eine Verbesserung der Diagnostik und auf ein besseres Verständnis für die Ursachen psychischer Erkrankungen, sondern bemühen uns ebenso, auch dem Nachwuchs die bestmöglichen Ausbildungsmöglichkeiten zukommen zu lassen.

Für unsere Patientinnen und Patienten ergeben sich hieraus direkte Vorteile einer Diagnostik und Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die hohe Qualität unserer medizinischen Leistungen ist seit dem Jahr 2006 mit der Zertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) auch von unabhängiger Seite bestätigt.

Dies alles ermöglicht es uns vom LVR-Klinikum Essen, unseren Patientinnen und Patienten in einer für sie schwierigen Lebensphasen schnell und wirksam zu helfen und ihnen durch die Wiederherstellung bzw. Stabilisierung ihrer seelischen Gesundheit die Rückkehr in ein selbst bestimmtes Leben zu ermöglichen. Dabei gilt für Behandlung im LVR-Klinikum Essen der Grundsatz „ambulant vor stationär“. Eine voll- oder teilstationäre Behandlung erfolgt demnach nur dann, wenn eine ambulante Hilfe nicht ausreicht. Um dabei immer auch den unterschiedlichen Behandlungsbedürfnissen der Patientinnen und Patienten gerecht werden zu können, verfügt das LVR-Klinikum Essen über insgesamt fünf verschiedene Fachbereiche:

- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters
- Klinik für Forensische Psychiatrie

Darüber hinaus unterhält die Klinik ein nicht bettenführendes Institut für Forensische Psychiatrie.

### Die Fachabteilungen des LVR-Klinikum Essen

Erwachsene Menschen mit allgemeinen psychischen Störungen werden in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie behandelt. Die Klinik ist spezialisiert auf Krankheitsbilder wie beispielsweise das der Depression und Schizophrenie. Darüber hinaus liegen weitere Schwerpunkte der Klinik auf der Psychotherapie und Gerontopsychiatrie. In der dazugehörigen Institutsambulanz werden Patientinnen und Patienten behandelt, bei denen eine langfristige, kontinuierliche Behandlung medizinisch notwendig ist. Die Erwachsenenpsychiatrie verfügt über 120 Behandlungsbetten sowie 33 tagesklinische Plätze und ist zuständig für die Versorgung von rund 190.000 Einwohnern des Stadtgebietes Essen.

Die Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin bietet die stationäre und tagesklinische Entzugsbehandlung für Menschen mit suchtmittelbezogenen Störungen an. Zum ambulanten Angebot gehören neben der Substitutionsbehandlung für Opiatabhängige auch Spezialambulanzen für alkohol- und cannabisabhängige Patientinnen und Patienten. Die Klinik

hält für Menschen mit Suchtproblemen auf zwei Stationen 33 Betten sowie 7 tagesklinische Plätze bereit.

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters bietet ambulante, stationäre und tagesklinische Behandlungsangebote für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Der Versorgungsauftrag der Klinik umfasst für Kinder bis 14 Jahre das gesamte Essener Stadtgebiet; weiterhin werden 50 Prozent aller mit einer psychiatrischen Erkrankung in Behandlung befindlichen Jugendlichen aus Essen durch uns versorgt. Die Spezialambulanzen der Klinik beschäftigen sich dabei mit Störungsbildern wie etwa der Aufmerksamkeitsdefizits-/Hyperaktivitätsstörung (ADS/ADHS), dem Substanzmissbrauch und Essstörungen wie Übergewicht, Mager- oder auch Ess-Brechsucht. Für Kinder und Jugendliche mit schulvermeidendem Verhalten wird ebenso eine Spezialambulanz mit kurzen Wartezeiten vorgehalten. Eine weitere Spezialambulanz für geistig behinderte Kinder- und Jugendliche wird gemeinsam mit dem Franz Sales Haus betrieben. Insgesamt verfügt die Kinder- und Jugendpsychiatrie über 40 Behandlungsbetten sowie eine Tagesklinik mit 21 Plätzen. Darüber hinaus ist die Einrichtung einer Tagesklinik in der Stadt Mülheim sowie die Erweiterung der stationären Versorgung mit Übernahme der Versorgungszuständigkeit für die Städte Oberhausen und Mülheim geplant.

Die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie behandelt Menschen mit den verschiedensten Indikationen aus dem Bereich der psychosomatischen und psychischen Erkrankungen. Im Mittelpunkt stehen dabei Störungen im Wechselspiel von Körper und Seele. Die Beziehungen zwischen Körper und Seele sind eng und vielfältig. Erkrankungen der Seele können sich körperlich äußern, beispielsweise als Störung des Herz-Kreislauf- oder des Verdauungssystems oder als Störung des Essverhaltens mit den daraus resultierenden somatischen Problemen, wie Unterernährung, organische Schäden etc. Umgekehrt können körperliche Erkrankungen zu psychischen Störungen führen, weil die Betroffenen den seelischen Belastungen ihrer Krankheit nicht gewachsen sind. Weitere Behandlungsschwerpunkte neben Essstörungen und den somatoformen Störungen, insbesondere Schmerzsyndromen sind Traumafolgestörungen z.B. posttraumatische Belastungsstörungen. Hierfür stellt die Klinik 30 Betten auf zwei Stationen sowie 16 tagesklinische Plätze zur Behandlung unserer Patientinnen und Patienten bereit.

Neben alldem gibt es am LVR-Klinikum Essen auch noch den Bereich der forensischen Psychiatrie, welcher sich mit der Behandlung und Begutachtung psychisch kranker Rechtsbrecher befasst. Seit 2009 hat das LVR-Klinikum Essen eine Klinik für Forensische Psychiatrie mit 54 Betten. Das Institut für Forensische Psychiatrie verfügt über eine Ambulanz für Forensische Psychiatrie. Hier werden in erster Linie die Patienten, die in den Maßregelvollzugskliniken des LVR untergebracht waren und nun beurlaubt bzw. auf Bewährung entlassen worden sind, behandelt. Entsprechend dem Auftrag einer universitären Institution befassen sich alle Einrichtungen des LVR-Klinikum Essen mit einer Reihe von Forschungsprojekten, nicht allein um den Erkenntnisstand ihrer Fachgebiete zu erweitern, sondern ebenso ihren Patientinnen und Patienten die bestmögliche Diagnostik und Behandlung zukommen lassen zu können.

#### **Verantwortlich:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl. Math. Jane Splett-Bambynek	Kaufmännische Direktorin	0201-7227-0	0201-7227-301	jane.splett-bambynek@lvr.de
Prof. Dr. med. Johannes Hebebrand	Ärztlicher Direktor	0201-7227-0	0201-7227-301	johannes.hebebrand@lvr.de
Dipl.-Pflegermanagerin Esengül Pohl	Pflegedirektorin	0201-7227-0	0201-7227-301	esenguel.pohl@lvr.de

**Ansprechpartner:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl. Pflegewirtin (FH) Sabine Schiel	Qualitätsmanagementb eauftragte	0201-7227-427	0201-7227-301	sabine.schiel@lvr.de

**Links:**

Homepage des LVR-Klinikum Essen  
[www.klinikum-essen.lvr.de](http://www.klinikum-essen.lvr.de)

**Sonstiges:**

Homepage des Landschaftsverband Rheinland  
<http://www.lvr.de>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Jane Splett-Bambynek, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

**Hausanschrift:**

LVR-Klinikum Essen  
Virchowstraße 174  
45147 Essen

**Postanschrift:**

Postfach 103043  
45030 Essen

Telefon: 0201 / 7227 - 0  
Fax: 0201 / 7227 - 301  
E-Mail: [kllinikum-essen@lvr.de](mailto:kllinikum-essen@lvr.de)  
Internet: <http://www.klinikum-essen.lvr.de>

## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260510542

## A-3 Standort(nummer)

00

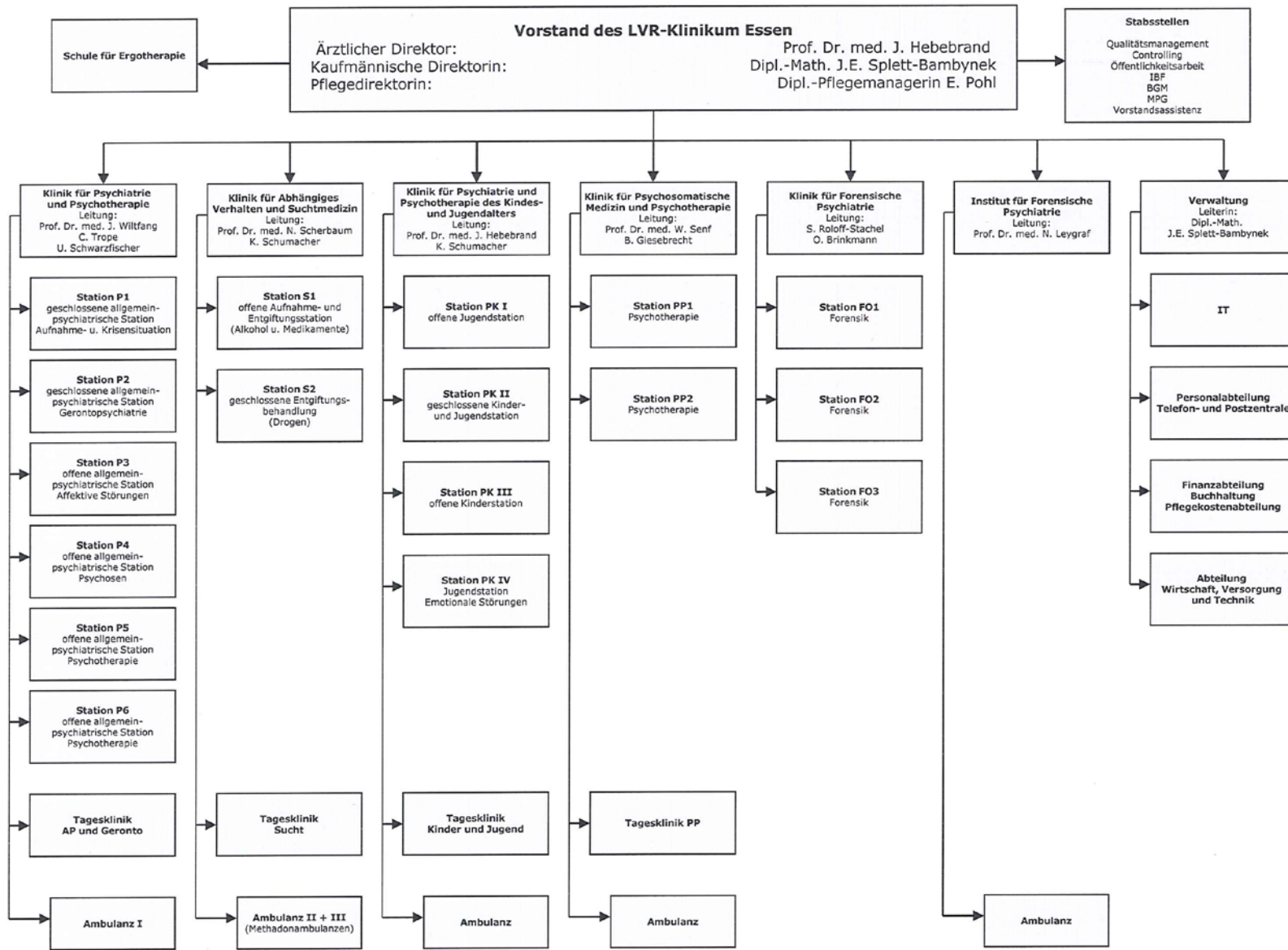
## A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

**Name:** Landschaftsverband Rheinland  
**Art:** öffentlich

## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

# A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung: **Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?**

Ja

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS01	Brustzentrum	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen, Kliniken Essen Süd und Nord
VS04	Transplantationszentrum	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Kooperation mit dem Transplantationszentrum des Universitätsklinikum Essen, interdisziplinäre Arbeitsgruppe Psychosomatik bei Organtransplantation
VS06	Tumorzentrum	Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin	Kooperation mit Westdeutschem Tumorzentrum zur Nikotinentwöhnung von Krebspatienten

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP00	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP00	Lichttherapie	
MP25	Massage	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP27	Musiktherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP00	Schlafentzug/Wachtherapie	
MP63	Sozialdienst	In allen Abteilungen
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Vorträge, Informationsveranstaltungen
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA55	Beschwerdemanagement	
SA23	Cafeteria	Auf dem Gelände des Universitätsklinikums (300 m entfernt)
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA25	Fitnessraum	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	In vielen Stationen
SA46	Getränkeautomat	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Auf dem Gelände des Universitätsklinikums (300 m entfernt)
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Auf dem Gelände des Universitätsklinikums (300 m entfernt)
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA33	Parkanlage	Freier Zutritt für die Patienten in den Grugapark (300 m entfernt)
SA56	Patientenfürsprache	Ombudsmann
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA42	Seelsorge	
SA00	Sozialdienst	
SA18	Telefon	
SA38	Wäscheservice	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das LVR-Klinikum Essen beherbergt vier Lehrstühle sowie eine Universitätsprofessur der Universität Duisburg-Essen: Lehrstuhl für Psychiatrie und Psychotherapie, Lehrstuhl für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Lehrstuhl für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Lehrstuhl für Forensische Psychiatrie. Die Universitätsprofessur für klinische Suchtforschung ist dem Lehrstuhl für Psychiatrie und Psychotherapie zugeordnet. Verschiedene Forschungsgruppen bearbeiten Fragestellungen aus dem gesamten Spektrum psychischer Erkrankungen. Dies umfasst sowohl die Ursachenforschung als auch die Verlaufs-, Therapie- und Versorgungsforschung.

Die aktuellen Forschungsprojekte der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie beschäftigen sich unter anderem mit folgenden Themenbereichen: Ess-Störungen, Transplantationsmedizin, Transsexualität, Gewichtsregulation, Migration & Gesundheit, Psychotraumatologie. Weitere Projektarbeiten befassen sich mit der Psychotherapieforschung und der Wechselwirkung zwischen Risikofaktoren und Ressourcen auf Gesundheit und Krankheit.

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie befasst sich mit folgenden Forschungsfeldern: Dementielle Erkrankungen, Grundlagen psychischer Störungen, Depression, Schizophrenie, Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) im Erwachsenenalter, Soziale Kognition, Arbeit und psychische Störungen. Die Forschungsarbeit findet in zahlreichen Forschungsgruppen und in den Laboren für molekulare Neurobiologie und klinische Neurochemie statt.

Die Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin setzt sich derzeit schwerpunktmäßig mit den Abbruchgründen in der qualifizierten Entzugsbehandlung Opiatabhängiger, der Evaluation von Psychoedukation bei Hepatitis C-infizierten Drogenabhängigen, der Genetik des Opiat- und Alkoholentzugssyndroms sowie der Präsenz von neuen Suchtmitteln im Intranet (EU-Projekte PSYCHONAUT und ReDNet) auseinander.

Ein Forschungsschwerpunkt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters ist Übergewicht und Adipositas, ein klinisches Problem, dem aufgrund von nachteiligen Folgen für die Gesundheit und der mit Übergewicht einhergehenden Stigmatisierung eine große medizinisch/psychiatrische Bedeutung zukommt. Hierzu finden im LVR-Klinikum Essen auch molekulargenetische Untersuchungen statt. Bei diesen Untersuchungen geht es um die punktgenaue Suche nach Fehlern im Bauplan von Erbanlagen, die insbesondere im Gehirn Appetit und Sättigung steuern. Molekulargenetische Untersuchungen erfolgen auch zur ADHS. Der sozialpsychiatrische Forschungsschwerpunkt liegt auf der Erkennung und Behandlung von psychiatrischen Störungen, die schulvermeidendem Verhalten und Jugendarbeitslosigkeit zugrunde liegen können.

Im Institut für Forensische Psychiatrie liegen die Forschungsschwerpunkte auf Untersuchungen über psychisch kranke Straftäter, deren Begutachtung und Behandlung. Weitere Projektarbeiten befassen sich mit der Thematik der Prognosestellung, der Deliktrückfälligkeit und der Deliktprophylaxe. Die Durchführung der Untersuchungen erfolgt z.T. in enger Kooperation mit externen forensischen Einrichtungen.

Im Rahmen der psychiatrischen von Essener Medizin-Studenten bietet die Klinik Kurse, Seminare und Vorlesungen an. Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie bilden Medizinstudenten im Praktischen Jahr aus. (Ranking siehe: <http://www.pj-ranking.de>). Alle Kliniken beteiligen sich an der Ausbildung von Psychotherapeuten. Zudem beteiligt sie sich intensiv an der Fortbildung niedergelassener Nervenärzte und führt psychiatrische Kolloquien und Wissenschaftskonferenzen durch. Kernpunkt der Lehre sind die Vorlesungen in Psychiatrie und Psychosomatischer Medizin sowie die klinischen Praktika.

## A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL09	Doktorandenbetreuung	<p>In allen Kliniken werden zahlreiche Doktoranden betreut. In der Psychosomatik erfolgt z.B. die überregionale Betreuung von mehr als 30 Doktoranden.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter: <a href="http://www.klinikum-essen.lvr.de">http://www.klinikum-essen.lvr.de</a>.</p>
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Klinische Ausbildungsstätte der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	<p>Die Universitätsprofessoren sind Herausgeber zahlreicher wissenschaftlicher Journale , Aufsätze und Lehrbücher.</p> <p>Beispiele: Lehrbuch: "Praxis der Psychotherapie" (Senf/Boda) 2009; "Irrtum Übergewicht" (Hebebrand/Simon) 2010; Zeitschrift: Psychotherapie im Dialog; GMS Psychosocial Medicine, Zeitschrift für Kinder-und Jugendpsychiatrie, Obesity Facts und weitere.</p>
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	<p>„SPORT&amp;COG“-Projekt (BMG), „INSULA“-Projekt (Insulin &amp; Alzheimer Demenz; (BMBF); „cNEUPRO“—Projekt (Demenzbiomarker; EU); „NeuroTAS“-Projekt (Demenzbiomarker lab-on-chip; EU)</p> <p>Studien ohne Pharmasponsoring (z.B. "Genetik Cannabis-Abhängigkeit, Psychotherapie-Studien (u.a. KOALA), Entgiftungsstudien, Komorbiditätsstudien in Substitutionsambulanzen</p> <p>ADHS-Pharmakogenetik-Studie („Bedeutung von genetischen Varianten in dem Enzym Carboxyterminale Esterase (CES1A1) für den Arzneistoffwechsel von Methylphenidat“ (Novartis)</p> <p>DFG- Projekt Er 333/2-3 (Projekt AI, KFO-117) „Development of a screening instrument assessing psychosocial eligibility of living liver donors and a questionnaire of donors` specific health-related quality of life“</p> <p>ANTOP, randomisierte multizentrische klinische Studie zur ambulanten Behandlung der Anorexie (BMBF)</p> <p>LVR -Förderung Verbundprojekt Migration „Verbesserung der psychosozialen Versorgung von Migranten“</p> <p>weitere Projekte: <a href="http://www.klinikum-essen.lvr.de">http://www.klinikum-essen.lvr.de</a></p>
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	<p>BMBF-ADHD-C1 (Psychotherapie/Medikinet retard® - Firma Medice): Vergleich einer strukturierten störungsspezifischen Gruppenpsychotherapie plus Placebo oder Methylphenidat versus einer psychiatrischen Beratung plus Placebo oder Methylphenidat bei ADHS im Erwachsenenalter – EudraCT-Nr: 2007-002111-82</p>

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
		<p>NGFNplus-Projekt („Molekulare Mechanismen der Adipositas“, BMBF)</p> <p>Kompetenznetz Adipositas; Projekt „Frühmanifeste Adipositas“ (Genetische Mechanismen und physiologische Implikationen)</p> <p>EDNET2-Projekt („Anorexia nervosa: Molekulargenetische, metabolische und endokrinologische Grundlagen“, BMBF)</p> <p>LARGE-Projekt („Psychiatrische und Verhaltensrisikofaktoren von kindlicher Adipositas – eine Geburtskohortenstudie“, BMBF)</p> <p>NeuroFAST-Verbundprojekt („Psychiatrische Morbidität, Stress, Körpergewicht, familiäre Belastung und stimulatorische Wege des Belohnungssystems in jugendlichen psychiatrischen Patienten“, EU)</p> <p>weitere Projekte: <a href="http://www.klinikum-essen.lvr.de">http://www.klinikum-essen.lvr.de</a></p>
FL00	Publikationen und Vorträge	<p>Aus den Lehrstühlen kommt eine Vielzahl von wissenschaftlichen Publikationen und Vortragsaktivitäten. Die Publikationen erfolgen zum Teil in international hochkarätigen Fachzeitschriften, (z.B. Nature Genetics, PLoS Genetics, Archives of General Psychiatrie, Lancet Neurology)</p>
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	<p>Es werden in scheinpflichtigem Unterricht Medizinstudenten ausgebildet.</p> <p>Darüber hinaus finden Studentenkurse in direkter Kooperation mit der Klinik für Neurologie z.B. „Nervensystem &amp; Psyche“ sowie gemeinsame Vorlesungen aller Abteilungen des LVR-Klinikums Essen statt. Die Kliniken des LVR-Klinikums enthalten von Medizinstudenten im praktischen Jahr gute bis sehr gute Kritiken. (<a href="http://pj-ranking.de">http://pj-ranking.de</a>)</p>
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	<p>Offene, nicht randomisierte multizentrische klinische Studie zur Optimierung der Bildbeurteilung und Bestimmung der diagnostischen Wirksamkeit und Sicherheit von BAY94-91723 (ZK 6013443) mittels Positronen Emissions Tomographie (PET) zum Nachweis bzw. Ausschluss von zerebralem Amyloid-beta bei Patienten mit möglicher Alzheimer Erkrankung verglichen mit gesunden Freiwilligen.</p> <p>Prospektive, multizentrische, doppelblinde, randomisierte und Placebo-kontrollierte Studie zur Findung der optimalen Dosierung von Octagam 10%</p>
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	<p>Studie B4Z-MC-LYDO: "Untersuchung der Erhaltungsphase nach offener Behandlung mit Atomoxetin bei erwachsenen Patienten mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung: Eine Placebo-kontrollierte, randomisierte Abdosierungs-Studie" (EudraCT-Nr.: 2007-007672-41)</p>

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
		Studie F1D-MC-HGMX (Eli Lilly): Eine multizentrische Studie zur Ermittlung von Behandlungseffekten zweier Ernährungsberatungsmodule im Hinblick auf anthropometrische Werte bei Patienten mit Schizophrenie oder bipolarer Störung unter Olanzapin (Zyprexa®) einnahme.

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar / Erläuterung:
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Dem LVR-Klinikum Essen ist eine Schule für Ergotherapie mit 60 Ausbildungsplätzen angeschlossen. Ergotherapie begleitet, unterstützt und befähigt Menschen, die in ihren alltäglichen Fähigkeiten eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Diesen Menschen soll es ermöglicht werden, in ihrer Umwelt für sie bedeutungsvolle Betätigungen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit durchführen zu können.
HB00	Medizinische Fachangestellte / Medizinischer Fachangestellter	
HB00	Psychologinnen und Psychologen in der Weiterbildung	Psychologinnen und Psychologen werden im Rahmen ihrer Fachweiterbildung zur/zum psychologischen Psychotherapeutin/Psychotherapeuten und Kinder- Jugendpsychotherapeuten betreut.

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

300 Betten

## A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

### Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 2440

Teilstationäre Fallzahl: 898

Ambulante Fallzahlen

Quartalszählweise: 15938

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	39,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	15,3 Vollkräfte	im jeweiligen Fachbereich
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	116,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	38,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

### A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	2,9	
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/ Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	1,0	
SP00	Entspannungspädagogin	1,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungs-therapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	9,4	
SP06	Erzieher und Erzieherin	11,0	
SP00	Gesundheitspädagogin	0,5	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	2,8	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	0,8	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraapeutin	2,0	
SP44	Motopäde und Motopädin/Motopädagoge und Motopädagogin/ Mototherapeut und Mototherapeutin/Motologe und Motologin	0,8	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,5	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0	
SP23	Psychologe und Psychologin	12	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2,5	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	6,7	

## A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA0 1	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation der Universität Essen-Duisburg sichergestellt.
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation der Universität Essen-Duisburg sichergestellt.
AA4 0	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA6 5	Echokardiographiegerät		Ja	
AA1 0	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA2 2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation der Universität Essen-Duisburg sichergestellt.
AA2 6	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	Nein	Verfügbarkeit in Kooperation der Universität Essen-

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA2 7	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	Duisburg sichergestellt. Verfügbarkeit in Kooperation der Universität Essen-Duisburg sichergestellt.
AA2 9	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation der Universität Essen-Duisburg sichergestellt.

## Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-[1] Fachabteilung Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

#### B-[1].1 Name [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie]

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

#### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

#### Fachabteilungsschlüssel:

2900

#### Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2955	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie, Tagesklinik
2960	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

#### Hausanschrift:

Virchowstr. 174  
45147 Essen

Telefon: 0201 / 7227 - 201  
Fax: 0201 / 7227 - 303  
E-Mail: Jens.Wiltfang@lvr.de  
Internet: <http://www.klinikum-essen.de>

#### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Wiltfang, Jens	Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	0201-7227-200 Jens.Wiltfang@lvr.de	0201-7227-201	

#### B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Kommentar / Erläuterung
	körperlichen Störungen und Faktoren	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	18 Plätze Allgemeine Psychiatrie, 15 Plätze Gerontopsychiatrie
VP12	Spezialsprechstunde	Schwerpunktmäßig werden Spezialsprechstunden für die im folgenden aufgezählten Krankheitsbilder vorgehalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Demenzerkrankungen (Gerontopsychiatrisches Kompetenzzentrum; <a href="http://www.uni-essen.de/gpk">www.uni-essen.de/gpk</a>)</li> <li>&gt; Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätssyndrom bei Erwachsenen (ADHS)</li> <li>&gt; - Angsterkrankungen bei Erwachsenen</li> </ul>

### B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP00	Elektrokrampftherapie (EKT)	auch Ambulant
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Nichtrauchtraining
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeanamnesen, Pflegevisiten, Pflegediagnosen, Bezugspflegesystem, an individuellen Bedürfnissen orientierte Patientengruppen, DBT Skillsgruppen
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

### B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	

SA04	Fernsehraum
SA16	Kühlschrank
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Teeküche für Patienten
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer

### B-[1].5 Fallzahlen [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie]

Vollstationäre Fallzahl: 1185

Teilstationäre Fallzahl: 392

### B-[1].6 Diagnosen nach ICD

#### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F33	217	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
2	F20	192	Schizophrenie
3	F32	152	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
4	F43	149	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
5	F10	101	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
6	F25	55	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
7	G30	48	Alzheimer-Krankheit
8	F31	46	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
9	F06	41	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
10	F60	39	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
11	F12	14	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana
12	F17	13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Tabak
13	F23	8	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
13	F40	8	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
15	F03	7	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
15	F19	7	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
17	F05	6	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
18	F00	< = 5	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) bei Alzheimer-Krankheit
18	F01	< = 5	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
18	F07	<= 5	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
18	F11	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)
18	F13	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel
18	F14	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Kokain
18	F15	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein
18	F22	<= 5	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten
18	F30	<= 5	Phase übermäßig guter Stimmung und Enthemmung - Manische Episode
18	F41	<= 5	Sonstige Angststörung
18	F42	<= 5	Zwangsstörung
18	F44	<= 5	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
18	F45	<= 5	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

#### **B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

keine Angaben

#### **B-[1].7 Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

##### **B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

##### **B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

trifft nicht zu / entfällt

#### **B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz			
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Allgemeinpsychiatrische Institutsambulanz		Das komplette Spektrum psychiatrischer Leiden wird abgedeckt

#### **B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

#### **B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

nicht vorhanden

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	
AQ00	Nervenheilkunde	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	Weiterbildungsbefugnis
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ57	Rechtsmedizin	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF00	Fachkunde Rettungsdienst	
ZF00	Fachkunde Strahlenschutz	
ZF00	Health-Management	
ZF35	Psychoanalyse	
ZF36	Psychotherapie	
ZF00	Sexualtherapie/Paartherapie	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

### B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	62,2 Vollkräfte	3 Jahre	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	12,3 Vollkräfte	3 Jahre	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,0 Vollkräfte	3 Jahre	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	1 Jahr	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Angelernte Tätigkeit mit anschließender Werkprüfung	0,2		
Stationssekretärin	1,0	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ00	Dipl.-Theologe/in, Diakon	
PQ02	Diplom	Pflegewissenschaften Pflegermanagement und Pädagogik
PQ00	Heilpraktiker/-in Psychotherapie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Stationsleitungen/ PDL-Lehrgang
PQ10	Psychiatrische Pflege	Fachkraft für Psychiatrie
PQ00	Weiterbildung Außerschulische Sonderpädagogik	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP00	Trauer- und Sterbebegleitung	
ZP16	Wundmanagement	

**B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Für die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP3 1	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,8 Vollkräfte	
SP3 4	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/ Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	0,3 Vollkräfte	
SP3 6	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/ Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	1,0 Vollkräfte	
SP0 5	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	6,0 Vollkräfte	
SP0 6	Erzieher und Erzieherin	1,0 Vollkräfte	
SP0 0	Gesundheitspädagoge	0,5 Vollkräfte	
SP1 6	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,5 Vollkräfte	
SP2 1	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0 Vollkräfte	
SP2 3	Psychologin und Psychologe	5,3 Vollkräfte	
SP2 4	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,5 Vollkräfte	
SP2 5	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,5 Vollkräfte	
SP2 6	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	3,5 Vollkräfte	

## B-[2] Fachabteilung Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin

### B-[2].1 Name [Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin ]

Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin

#### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

#### Fachabteilungsschlüssel:

2950

#### Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2953	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung, Tagesklinik

#### Hausanschrift:

Virchowstr. 174  
45147 Essen

Telefon: 0201 / 7227 - 205  
Fax: 0201 / 7227 - 254  
E-Mail: Norbert.Scherbaum@lvr.de  
Internet: <http://www.klinikum-essen.de>

#### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Scherbaum, Norbert	Direktor der Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin	0201-7227-180 Norbert.Scherbaum@lvr.de	0201-7227-205	

### B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Alkohol-/ Medikamentenabhängigkeit, Abhängigkeit von illegalen Drogen
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Tagesklinik zur qualifizierten Entgiftungsbehandlung Drogenabhängiger
VP12	Spezialsprechstunde	Sucht im Alter, Cannabisabhängigkeit, Alkoholabhängigkeit, Substitutionsambulanzen für Opiatabhängige, Problematischer Internetgebrauch/Internetsucht,

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin	Kommentar / Erläuterung
		Kooperation mit der Staatsanwaltschaft Essen zur Behandlung von Patienten nach § 35 BtMG

### B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Nichtrauchtraining
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Angehörigengruppe
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP00	Weitere Leistungsangebote	Psychoedukationsgruppe zu Möglichkeiten der Behandlung der Sucht, zu Hepatitis C etc. Rückfallprophylaxegruppe Motivationsgruppe
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

### B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA04	Fernsehraum	
SA16	Kühlschrank	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	

### B-[2].5 Fallzahlen [Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin ]

Vollstationäre Fallzahl: 679  
Teilstationäre Fallzahl: 158

## B-[2].6 Diagnosen nach ICD

### B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* :	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F11	191	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)
2	F10	184	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
3	F43	105	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
4	F13	58	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel
5	F12	55	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana
6	F33	21	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
7	F19	14	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
7	F20	14	Schizophrenie
9	F15	10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein
10	F32	9	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
11	F14	8	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Kokain
11	F31	8	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
13	F06	<= 5	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
13	F17	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Tabak
13	F22	<= 5	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten
13	F25	<= 5	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
13	F40	<= 5	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
13	F41	<= 5	Sonstige Angststörung
13	F63	<= 5	Ausgefallene Gewohnheiten bzw. Störung der Selbstbeherrschung
13	I20	<= 5	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
13	J18	<= 5	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
13	M62	<= 5	Sonstige Muskelkrankheit
13	R16	<= 5	Vergrößerung der Leber bzw. der Milz
13	Z51	<= 5	Sonstige medizinische Behandlung

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

**B-[2].7 Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

***B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS***

trifft nicht zu / entfällt

***B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren***

trifft nicht zu / entfällt

**B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz			
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			Spezielle Angebote: Cannabis-, Alkoholambulanz, Naltrexonambulanz für Opiatabhängige, Sucht im Alter, Problematischer Internetgebrauch/Internet sucht
AM00	Substitutionsambulanz			Kooperation mit Stadt Essen, Kooperation mit Staatsanwaltschaft Essen zur Behandlung nach § 35 BtMG

**B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

***B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft***

nicht vorhanden

**B-[2].11 Personelle Ausstattung*****B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen***

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	Weiterbildungsbefugnis

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

### B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsda uer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,1 Vollkräfte	3 Jahre	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,5 Vollkräfte	3 Jahre	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,8 Vollkräfte	1 Jahr	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Angelernte Tätigkeit mit anschließender Werksprüfung	0,3		

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	Pflegewissenschaften/-management
PQ00	Fachkraft für Abhängigkeitserkrankungen	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Stationsleitungs-/PDL-Lehrgang
PQ10	Psychiatrische Pflege	Fachkraft für Psychiatrie

**B-[2]. 11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Für die Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP3 4	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/ Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	0,3 Vollkräfte	
SP0 5	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,4 Vollkräfte	
SP0 6	Erzieher und Erzieherin	0,8 Vollkräfte	
SP2 3	Psychologe und Psychologin	2,3 Vollkräfte	
SP2 5	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0 Vollkräfte	
SP2 6	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,0 Vollkräfte	

## B-[3] Fachabteilung Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters

### B-[3].1 Name [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters]

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters

#### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

#### Fachabteilungsschlüssel:

3000

#### Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3060	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

#### Hausanschrift:

Virchowstr. 174  
45147 Essen

Telefon: 0201 / 7227 - 466  
 Fax: 0201 / 7227 - 302  
 E-Mail: Johannes.Hebebrand@lvr.de  
 Internet: <http://www.klinikum-essen.de>

#### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Hebebrand, Johannes	Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters	0201-7227-465 Johannes.Hebebrand@lvr.de	0201-7227-466	

### B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters	Kommentar / Erläuterung
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters	Kommentar / Erläuterung
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Behandlungsschwerpunkt für a) emotionale Störung mit Trennungsängstlichkeit (Schulvermeidung) b) ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung)
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Behandlungsschwerpunkt für Essstörungen (Magersucht)
VP12	Spezialsprechstunde	Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS), schulvermeidendes Verhalten, Essstörungen und Übergewicht, Suchterkrankungen, Traumaambulanz, geistige Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten

### B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	für Essstörungen und ADHS
MP00	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP11	Bewegungstherapie	
MP00	Familientherapie	
MP00	Heilpädagogisches Angebot	
MP23	Kunsttherapie	stationärer Schwerpunkt "Unart" siehe: <a href="http://Kunstprojekt-unart.de">http://Kunstprojekt-unart.de</a>
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Jugendstation mit therapeutischer Ausrichtung nach dialektisch behaviorialer Therapie für Jugendliche (DBTA)
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeanamnese, Pflegediagnosen, Pflegevisiten,

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
		Bezugspflegesystem, an individuellen Bedürfnissen orientierte Patientengruppen, DBT-A Skillsgruppen

#### B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA04	Fernsehraum	
SA16	Kühlschrank	
SA37	Spielplatz	
SA08	Teeküche für Patienten	

#### B-[3].5 Fallzahlen [Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters]

Vollstationäre Fallzahl: 443  
 Teilstationäre Fallzahl: 160

#### B-[3].6 Diagnosen nach ICD

##### B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F92	83	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens
2	F93	56	Störung des Gefühlslebens bei Kindern
3	F43	48	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
4	F32	43	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
4	F50	43	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
6	F90	38	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
7	F91	35	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen
8	F12	22	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana
9	F23	9	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
10	F40	6	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
10	F70	6	Leichte Intelligenzminderung
12	E66	<= 5	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht
12	F11	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinium verwandt sind (Opioide)
12	F15	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	F19	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
12	F20	<= 5	Schizophrenie
12	F25	<= 5	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffective Störung
12	F28	<= 5	Sonstige nicht körperlich bedingte psychische Störung, die mit Realitätsverlust und Halluzinationen ähnlich der Psychose einhergeht
12	F33	<= 5	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
12	F41	<= 5	Sonstige Angststörung
12	F42	<= 5	Zwangsstörung
12	F45	<= 5	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
12	F60	<= 5	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
12	F63	<= 5	Ausgefallene Gewohnheiten bzw. Störung der Selbstbeherrschung
12	F73	<= 5	Schwerste Intelligenzminderung
12	F84	<= 5	Tiefgreifende Entwicklungsstörung
12	F94	<= 5	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend
12	F98	<= 5	Sonstige Verhaltens- bzw. emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit oder Jugend

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### **B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

keine Angaben

### **B-[3].7 Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

#### **B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

#### **B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM00	Ambulanz für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung	Leuchtturm		Kooperation mit Franz Sales Wohnen GmbH (siehe <a href="http://www.franz-sales-haus.de/wohnen/gesundheits/leuchtturm.html">http://www.franz-sales-haus.de/wohnen/gesundheits/leuchtturm.html</a> )
AM07	Privatambulanz			
AM02	Psychiatrische	Institutsambulanz der		Das ganze Spektrum der Kinder- und

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
	Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Kinder- und Jugendpsychiatrie		Jugendpsychiatrie wird angeboten.

AM00 Trauma-Opfer-Ambulanz

Vereinbarung mit dem Versorgungsamt

### B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

### B-[3].11 Personelle Ausstattung

#### B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Kinderheilkunde
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	Weiterbildungsbefugnis

#### B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,8 Vollkräfte	3 Jahre	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	24,5 Vollkräfte	3 Jahre	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	1 Jahr	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistentinnen			
Angelernte Tätigkeit mit anschließender Werksprüfung	0,3		

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	Pflegewissenschaften/-management
PQ00	Fachkraft für Kinder und Jugendmedizin	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Stationsleitungs-/PDL-Lehrgang
PQ10	Psychiatrische Pflege	Fachkraft für Psychiatrie

### B-[3]. 11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/ Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	0,3 Vollkräfte	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,0 Vollkräfte	
SP06	Erzieher und Erzieherin	9,3 Vollkräfte	
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge	2,8 Vollkräfte	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	0,8 Vollkräfte	
SP44	Motopäde und Motopädin/Motopädagogin und Motopädagogin/ Mototherapeut und Mototherapeutin/Motologe und Motologin	0,8 Vollkräfte	
SP23	Psychologin und Psychologe	3,5 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,6	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	Vollkräfte 0,7 Vollkräfte	

## B-[4] Fachabteilung Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

B-[4].1 Name [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ]  
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

3100

### Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3160	Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

### Hausanschrift:

Virchowstr. 174  
45147 Essen

Telefon: 0201 / 7227 - 501  
Fax: 0201 / 7227 - 304  
E-Mail: Wolfgang.Senf@lvr.de  
Internet: <http://www.klinikum-essen.de>

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Senf, Wolfgang	Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	0201-7227-500 Wolfgang.Senf@lvr. de	0201-7227-501	

### B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP14	Psychoonkologie	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Kommentar / Erläuterung
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen, neurotischen Belastungs- und somatoformen Störungen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, posttraumatischen Belastungsstörungen, Essstörungen
VP12	Spezialsprechstunde	posttraumatische Belastungsstörungen, migrationsassoziierte Störungen, Brustkrebs, Transplantationen, Transsexualität
VP00	Weitere Versorgungsschwerpunkte	Essstörungen, funktionelle Magen-Darm-Erkrankungen, Sexualität und Transsexualität, posttraumatische Belastungsstörungen, Psychosomatik bei Transplantationen, psychische Mitverursachung bei körperlichen Erkrankungen (z.B. Diabetes mellitus, Herz-Kreislauf-Erkrankungen), migrationsassoziierte Störungen

#### B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP00	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP23	Kunsttherapie	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeanamnese, Pflegediagnose, Pflegevisite, Bezugspflegesystem, an individuellen Bedürfnissen orientierte Patientengruppen
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

#### B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA04	Fernsehraum	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA27	Internetzugang	
SA16	Kühlschrank	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	

#### B-[4].5 Fallzahlen [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ]

Vollstationäre Fallzahl: 138

Teilstationäre Fallzahl: 189

#### B-[4].6 Diagnosen nach ICD

##### B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F50	71	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
2	F45	29	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
3	F33	14	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
4	F32	9	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
5	F44	6	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
6	E28	<= 5	Fehlfunktion der Eierstöcke
6	F40	<= 5	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
6	F41	<= 5	Sonstige Angststörung
6	F43	<= 5	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

##### B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

#### B-[4].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

##### B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

##### B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

### B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz			
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			Das ganze Spektrum psychosomatischer Erkrankungen wird abgedeckt.
AM00	Traumaambulanz			Vereinbarung mit der Bezirksregierung Münster

### B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V trifft nicht zu / entfällt

### B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft nicht vorhanden

### B-[4].11 Personelle Ausstattung

#### B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,9 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ00	Dermatologie und Venerologie	
AQ23	Innere Medizin	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Weiterbildungsbefugnis

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF03	Allergologie	
ZF00	Fachkunde Rettungsdienst	
ZF00	Fachkunde Strahlenschutz	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF35	Psychoanalyse	
ZF00	Psychosoziale Onkologie	
ZF36	Psychotherapie	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

### **B-[4]. 11.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsda uer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,0 Vollkräfte	3 Jahre	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Angelernte Tätigkeit mit anschließender Werkprüfung	0,3		

### **Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	Pflegewissenschaften/-management
PQ00	Lehrerin für Krankenpflege	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Stationsleitungs-/PDL-Lehrgang
PQ10	Psychiatrische Pflege	Fachkraft für Psychiatrie

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP06	Ernährungsmanagement	

### **B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Für die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung</b>
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,1 Vollkräfte	
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/ Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	03 Vollkräfte	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin	2,0 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	0,8 Vollkräfte	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,0 Vollkräfte	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,5 Vollkräfte	

## Teil C - Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

### C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	23 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	13 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	11 Personen

\* nach den Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

\*\* Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

# Teil D - Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

Qualitätsmanagement ist in der Strategie des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) verankert. Im Sinne des LVR-Logos „Qualität für Menschen“ wird im LVR-Klinikum Essen ein Qualitätsmanagement betrieben, das die Interessen und das Wohl der Patientinnen und Patienten in den Vordergrund stellt. Das Qualitätsmanagement orientiert sich dabei an zwei Modellen: dem der European Foundation for Quality Management (EFQM) und dem der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ®). Seit 2001 hat das LVR-Klinikum Essen zusammen mit 9 weiteren Kliniken des LVR ein systematisches Qualitätsmanagement im Klinikverbund aufgebaut. Eine Grundlage der Qualitätspolitik unserer Klinik ist gut durch folgende Aussagen unserer Vision getroffen: „Im Jahr 2010 sind wir ein patientenorientiertes, modernes, sympathisches, bekanntes, universitäres Kompetenzzentrum des LVR mit einer wachsenden, sich weiterentwickelnden Organisation. Regional ist unser Behandlungsangebot vollständig und bietet eine umfassende integrierte Basisversorgung durch zufriedene und engagierte Beschäftigte.“

### Ziele des Qualitätsmanagements:

- Steigerung der Zufriedenheit von Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen sowie von einweisenden Ärzten und Kooperationspartnern.
- Steigerung der Zufriedenheit der Beschäftigten und Förderung von deren Qualitätsbewusstsein.
- Kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung der Versorgungsprozesse.
- Erhalt eines hohen Sicherheitsniveaus für Patientinnen und Patienten sowie die Beschäftigten.

### Patientenorientierung

Zentraler Grundsatz unseres Handelns ist es, unsere Patientinnen und Patienten partnerschaftlich in den Behandlungsverlauf einzubeziehen und alle Fragen mit ihnen gemeinsam zu besprechen. Die wesentlichen Aspekte haben wir im Leitbild festgelegt: „Der Mensch im Mittelpunkt: Behandlung und Pflege der Patientinnen und Patienten orientieren sich an ihren physischen, psychischen und sozialen Bedürfnissen. Wir bemühen uns stets um eine mitmenschliche Beziehung zu ihnen, haben Respekt vor ihrer Persönlichkeit und berücksichtigen ihr Recht auf Selbstbestimmung. Besonders wichtig ist uns, ihre gesunden Anteile zu fördern, ihre Fähigkeit zum Umgang mit ihrer Krankheit sowie ihre Selbstverantwortung zu stärken. Behandlung und Pflege richten sich nach dem neusten Erkenntnisstand und den Leitlinien der entsprechenden Fachgesellschaften, dabei arbeiten wir mit Angehörigen und weiteren Bezugspersonen der Patientinnen und Patienten als auch mit außerklinischen Einrichtungen kooperativ zusammen.“ Wir berücksichtigen die Wünsche und Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten wie auch ihrer Angehörigen durch:

- Integration der Patientinnen und Patienten in die Behandlungsplanung;
- Aufklärung über Diagnostik und Therapie;
- multiprofessionelle Behandlung;
- Anwendung aktueller Leitlinien und Standards;
- angemessene Unterbringung und Verpflegung;
- ambulante, teilstationäre und stationäre Behandlungsangebote;
- Zusammenarbeit mit nachsorgenden Institutionen und Behandlern zur Sicherstellung der Behandlungskontinuität.
- Regelmäßige Patientenbefragungen zur Überprüfung der Zielerreichung.

### Engagement der Führung

Das Qualitätsmanagement ist im LVR-Klinikum Essen Führungsaufgabe - begonnen vom Klinikvorstand, den Klinikleitungen und Abteilungsleitungen bis hin zu den Führungskräften auf Station. Alle Beschäftigten sind für die Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen mit verantwortlich. Zur Steigerung des Know-hows werden insbesondere Beschäftigte aus den mittleren und hohen Führungsebenen im Qualitätsmanagement geschult. Die Zielorientierung ist ein fester Bestandteil der Qualitätspolitik im LVR-Klinikum Essen. Die Qualitätsentwicklungsziele werden vom Krankenhausvorstand für mehrere Jahre festgelegt und bilden die Grundlage für das Handeln Aller. Die Zielplanung wird verfolgt und kontinuierlich überprüft.

### Wirtschaftliches Handeln

Unser Handeln orientiert sich an wirtschaftlichen Grundsätzen. Im Einzelnen bedeutet dies:

- Effizienter und flexibler Personaleinsatz,
- Sachkostenanalysen,
- Zeitnahes und umfassendes Controlling,
- Finanz- und Investitionsplanung,
- Energieeinsparung,
- Abfallmanagement.

Die LVR-Kliniken haben mit dem Prozessmanagement eine Methodik eingeführt um die Abläufe und Strukturen zu organisieren, ständig zu überwachen und zu verbessern. Im Vordergrund stehen die Behandlungsabläufe - von der Aufnahme bis zur Entlassung. Wir sorgen dafür, dass alle Behandlungsschritte aufeinander abgestimmt sind. Ebenso werden die organisatorischen Abläufe berücksichtigt, die für eine gute Behandlungsqualität unerlässlich sind (z.B. Speisenversorgung, Bestellwesen, Personal- und Finanzmanagement).

### Mitarbeiterorientierung

Wir sind uns der großen Bedeutung der Fähigkeiten, des Fachwissens und der sozialen Kompetenz unserer Beschäftigten bewusst. Um sie zu unterstützen und zu beteiligen, setzen wir folgende Strategien der Personalpolitik ein:

- Mitarbeitergespräche,
- Mitarbeiterbefragungen,
- Frauen- und Familienförderung,
- flexible Arbeitszeitgestaltung,
- Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung,
- Ideenmanagement,
- Angebot und Unterstützung von Fort- und Weiterbildungen,
- Beteiligung der Beschäftigten an Projektarbeit,
- Einarbeitungskonzepte für neue Beschäftigte,
- Mentoring-Programme (Förderung zukünftiger Führungskräfte).

Jährlich werden durch die Führungskräfte in allen Abteilungen Mitarbeitergespräche mit Zielvereinbarung durchgeführt. Die strukturierten Gespräche dienen der Entwicklung gemeinsamer Vorstellungen über Aufgaben und Ziele. Beschäftigte und Vorgesetzte erhalten durch transparente Ziele und regelmäßiges gegenseitiges Feedback eine Orientierungshilfe über Leistungen und Verhalten. Die Form des direkten persönlichen Gesprächs fördert das Vertrauen zwischen Beschäftigten und Vorgesetzten.

Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen dienen der Überprüfung der Zielerreichung.

## **Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern**

Unser Haus vertritt den Ansatz, Fehler vor ihrem Auftreten zu vermeiden. Daher werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortlaufend weiterqualifiziert und Risikobereiche systematisch analysiert. Treten dennoch Fehler oder "Beinahefehler" auf, so werden sie als Chancen genutzt, um aus ihnen zu lernen und ein weiteres erneutes Auftreten zu vermeiden. Folgende Instrumente haben wir dabei zur Vermeidung, Erfassung und Nachbearbeitung von Fehlern in unserer Klinik eingesetzt:

- Beschwerdemanagement;
- Auswertung von Statistiken und Begehungen in den Bereichen Brandschutz, Hygiene Arbeitssicherheit, usw.;
- Meldungen von besonderen Vorkommnissen (z.B. Stürze, Suizide und Suizidversuche von Patientinnen und Patienten);
- Risikomanagement;
- Meldewesen für Arzneimittelnebenwirkungen;
- Leitlinien und Standards;
- Rundverfügungen und Dienstanweisungen;
- Prozessanalysen im Rahmen des Prozessmanagements;
- Besprechungen, Dienstübergaben, Supervisionen, Fallkonferenzen usw.

## **Kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

Grundlage der Bewertung unserer Qualitätssicherungsmaßnahmen ist der PDCA-Zyklus (Verbesserungszyklus mit den Schritten PLAN, DO, CHECK, ACT). Er baut darauf auf, dass zu Beginn unseres Handelns eine systematische Planung erfolgt, in der auch Ziele und Verantwortlichkeiten festgelegt werden. Durch das regelmäßige Überprüfen der Arbeit an unseren Planungen und den ggf. hieraus resultierenden Maßnahmen handelt es sich um einen Entwicklungszyklus, der zu einem „kontinuierlichen Verbesserungsprozess“ führt.

## **Kommunikation**

Hinsichtlich unserer Qualitätspolitik informieren wir alle Interessierten über die folgenden Wege:

- Internet-Auftritt [www.klinikum-essen.lvr.de](http://www.klinikum-essen.lvr.de),
- Broschüren und Flyer,
- Informationsveranstaltungen, Kommunikation mit einweisenden bzw. nachsorgenden Ärzten und Einrichtungen

sowie innerhalb der Klinik über

- Intranet,
- Informationsschreiben
- Personalversammlungen.

## **D-2 Qualitätsziele**

Die übergeordneten Qualitätsziele leiten sich aus der Vision und unserem berufsgruppen- und hierarchieübergreifenden Leitbild ab.

Das Festlegen und die Bekanntgabe von strategischen Zielen obliegt dem Klinikvorstand. Die Beschäftigten sorgen für die Erreichung der Ziele innerhalb ihres Aufgabenbereiches. Die Überprüfung der Zielerreichung erfolgt über die Qualitätsmanagementbeauftragte. Die Ergebnisse werden den Verantwortlichen in festgelegten Gremien vorgestellt, welche ggf. weitere Vorgehensweisen beschließen.

Alle Qualitätsziele des Klinikums stehen im Einklang mit den Grundsätzen des „Projektes 2012“, welche mit Vertretern des Landschaftsverbandes Rheinland und Betriebsleitungsmitgliedern aller LVR-Kliniken gemeinsam formuliert worden sind.

Im Einzelnen sind das:

- > Zielorientierung der Behandlungsprozesse;
- > Zielplanungen bei Bau und räumlicher Entwicklung;
- > Zielplanungen zwischen Trägerverwaltung und Kliniken;
- > Zielplanungen im Finanzmanagement; - Zielplanungen zur Vernetzung und Unterstützung von Partnerschaften.

### Qualitätsziele des Klinikum

Der Klinikvorstand des LVR-Klinikum Essen hat nach der erfolgreichen Zertifizierung nach dem Verfahren KTQ - im Jahre 2006 und 2009 - einen Qualitätsentwicklungsplan für drei Jahre verabschiedet. Aus diesem Qualitätsentwicklungsplan wurden Qualitätsziele abgeleitet, die anhand von Kennzahlen und anderen Instrumenten (siehe D4) überprüft werden. Bei Bedarf werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Z.B. ist die Weiterentwicklung des Risikomanagements ein Ziel der Qualitätsentwicklung: Angestrebt und nachgehalten wird eine 100-prozentige Teilnahme an Brandschutzschulungen bzw. Pflichtschulungen, die 100-prozentige Teilnahme an Deeskalationstrainings aller "Akutstationen".

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Auf Grundlage der Vision und des Leitbildes hat das LVR-Klinikum Essen ein auf Basis von EFQM und KTQ orientiertes Qualitätsmanagementsystem entwickelt, das in erster Linie die Patientinnen und Patienten, die Beschäftigten und die sehr gute berufs-, -abteilungs-, -hierarchieübergreifende Zusammenarbeit in den Vordergrund stellt.

das Qualitätsmanagement integriert die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Hierbei erfolgt eine systematische Beschreibung und Überprüfung aller Abläufe und Strukturen, der Ausbau unserer Stärken, die Arbeit an Verbesserungspotenzialen und die kontinuierliche Messung und Überwachung der Qualität.

Prozessziele werden in den Qualitätsentwicklungsplan aufgenommen; er ist für alle Beschäftigten verfügbar und damit transparent.

Die geschaffenen Strukturen, Gremien und Vorgehensweisen des Klinikums werden im Folgenden dargelegt:

### Klinikvorstand

Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement liegt beim Klinikvorstand. Der Klinikvorstand ist für die Durchführung des Qualitätsmanagements bezüglich Behandlung, Versorgungsabläufen und Behandlungsergebnissen verantwortlich.

Die Steuerung des Qualitätsmanagements ist fester Tagesordnungspunkt bei den Beratungen des Klinikvorstandes. Die Qualitätsbeauftragte nimmt zu diesem Punkt an den Besprechungen teil. Aufgaben sind:

- Festlegung der Qualitätspolitik und Qualitätsziele des LVR-Klinikum Essen;
- Festlegung der Anforderungen an ein umfassendes Qualitätsmanagement;
- Initiierung und Beauftragung von klinikübergreifenden Projekten.

### Qualitätskonferenz

Die Qualitätskonferenz ist gestaltendes, beratendes und koordinierendes Gremium des Qualitätsmanagements im Klinikum. In ihr ist der Klinikvorstand, alle Leitungen der Kliniken, der Personalrat, die Beauftragte des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und die

Qualitätsmanagementbeauftragte vertreten. Sie tagt alle 2 Monate unter Vorsitz der Qualitätsmanagementbeauftragten.

Aufgaben sind unter anderem:

- Festlegung von Strukturen und Arbeitsweisen des internen Qualitätsmanagements;
- Festlegung der Schritte bei der Weiterentwicklung des internen Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherungsmaßnahmen;
- Festlegung und Erfüllung des Qualitätsentwicklungsplans;
- Festlegung und Unterstützung bei der Umsetzung von Ergebnissen von Projekten und beschlossenen Qualitätssicherungsmaßnahmen;
- Festlegung von Konsequenzen aus internen und externen Audits und Zertifizierungen.

### **Qualitätskoordinatoren**

Jede Klinik hat mindestens eine/n qualitätsverantwortlichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterin benannt. Sie fungieren als Multiplikatoren, die qualitätsverbessernde Maßnahmen im jeweiligen Arbeitsbereich begleiten und unterstützen. Sie sind Ansprechpartner der Qualitätsmanagementbeauftragten, der Führungskräfte und der Beschäftigten der jeweiligen Kliniken und Abteilungen. Sie berichten in regelmäßigen Besprechungen über alle qualitätsrelevanten Planungen, Prozesse und Maßnahmen.

Aufgaben unter anderem:

- Beobachtung und Rückmeldung in wie weit die Qualitätssicherungsmaßnahmen in der einzelnen Klinik/Abteilung umgesetzt werden;
- Mitwirkung und Unterstützung klinikinterner Qualitätssicherungsmaßnahmen;
- Mitwirkung und Unterstützung aller Klinikübergreifender Qualitätssicherungsmaßnahmen;
- Mitwirkung und Unterstützung bei der Sammlung klinikspezifischer Daten;
- Kommunikation und Weitergabe qualitätsrelevanter Informationen an die Beschäftigten aber auch an die Qualitätsmanagementbeauftragte.

### **Qualitätsmanagementbeauftragte**

Die Qualitätsmanagementbeauftragte ist als Stabsstelle dem Klinikvorstand zugeordnet und hat unter anderem folgende Aufgaben:

- Beratung des Klinikvorstandes in allen qualitätsrelevanten Fragen;
- regelmäßige Berichterstattung über den Verlauf der Qualitätsmanagementaktivitäten (intern und extern);
- Organisation und Koordination von Projekten und qualitätsverbessernden Maßnahmen;
- Erstellung von Qualitätsberichten und sonstigen Berichten;
- Einhaltung der gesetzlich qualitätsbezogenen Anforderungen;
- Entwicklung von Vorgehensweisen zur Erhebung der Behandlungsqualität;
- Durchführung von Befragungen, z.B. Patientinnen und Patienten und Angehörige, Beschäftigte etc.;
- Moderation von Projekt- und Arbeitsgruppen;
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Schulungen.

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LVR-Klinikum Essen**

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen die Qualität der Patientenversorgung an ihren vielfältigen Arbeitsplätzen sicher. Darüber hinaus bringen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen des Ideenmanagements Vorschläge zu Qualitätsverbesserungen ein und arbeiten in Projekt- und Arbeitsgruppen aktiv an Verbesserungsmaßnahmen mit.

## Organisation im Landschaftsverband Rheinland

In den zehn Kliniken des Landschaftsverbandes Rheinland wurde das Qualitätsmanagement auf der Grundlage des EFQM-Modells (siehe D 6) eingeführt. Mit Hilfe dieses Modells sind wir in der Lage, unsere Abläufe und Strukturen kontinuierlich und systematisch weiter zu entwickeln. Durch die gemeinsame Arbeit im Verbund ergibt sich die Möglichkeit, qualitätsrelevante Prozesse und Ergebnisse zu vergleichen sowie voneinander zu lernen. Der gemeinsame Projektleitungsausschuss besteht aus Mitgliedern der Klinikvorstände aller Kliniken, der Leitungsebene des Gesundheitsdezernates und einer zentralen Projektleitung. Er steuert den Aufbau und die Entwicklung des Qualitätsmanagements im Verbund. Der Arbeitskreis der Qualitätsmanagement-Beauftragten der LVR-Kliniken arbeitet mit der zentralen Projektleitung zusammen, entwickelt innovative Vorschläge, erarbeitet Umsetzungsstrategien für Projekte und spricht Empfehlungen an den Projektleitungsausschuss aus.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Überprüfung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Qualitätsziele sowie der kontinuierlichen Verbesserung der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Qualität werden im LVR-Klinikum Essen folgende Instrumente angewandt:

- Befragungen, z.B. der Patientinnen und Patienten, der Beschäftigten und Einweiser;
- Beschwerdemanagement;
- interne Qualitätsaudits;
- Verbesserungsvorschläge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern;
- Maßnahmen zur Patienteninformation und -aufklärung;
- Kennzahlen und Qualitätsmessungen.

### Befragungen

Mit unserer Patienten- und Angehörigenbefragung werden regelmäßig Rückmeldungen zur Zufriedenheit erfasst und ausgewertet. Ebenso befragen wir unsere Beschäftigten. In den Befragungen erheben wir ihre Einschätzung zu den Arbeitsbedingungen, um diese so zu gestalten, dass die Zufriedenheit unserer Beschäftigten gewährleistet ist. Einweisende Ärzte und kooperierende Einrichtungen haben uns im Rahmen einer weiteren Befragung hohe fachliche Kompetenz und gute Zusammenarbeit in der Behandlung bestätigt. Durch eine enge Verzahnung der stationären und ambulanten Behandlung können die erreichten Behandlungsergebnisse gesichert und weiterentwickelt werden.

### Interne Audits

Unter Audit verstehen wir eine strukturierte stichprobenartig durchgeführte Überprüfung der Abläufe an einem Arbeitsplatz vor Ort. Durchgeführt werden die Audits von hierfür speziell qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die nicht dem zu prüfendem Arbeitsbereich angehören. In einem Audit werden in einem Soll-/ Ist-Abgleich Stärken und Verbesserungspotentiale identifiziert und nach einem gemeinsamen Gespräch mit dem auditierten Arbeitsbereich erforderliche Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

### Standards

Unsere Standards (Expertenstandards und Eigene) stellen einen Qualitätsrahmen dar, der eine individuelle Behandlung auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft ermöglicht.

In regelmäßigen Abständen werden alle Standards mit hohem Engagement der Beschäftigten überprüft, um so die Sicherheit der Behandlungsqualität zu gewährleisten.

Zu den eingesetzten Standards gehören z.B.:

- Dekubitusprophylaxe,
- Sturzprophylaxe,
- Bezugspflege,
- Dienstübergabe,

- Notfallkofferkontrolle,
- Sedierung-Fixierung,
- Pfllegeteambesprechung.

Die Einhaltung der Standards wird durch die Vorgesetzten und die durchgeführten Audits geprüft. Wir orientieren uns dabei an wissenschaftlichen Standards und sozialpsychiatrischen Grundsätzen.

### **Beschwerdemanagement**

Patientinnen und Patienten, Angehörige, Besucherinnen und Besucher und alle, die im Kontakt mit der Klinik stehen, können das aktive Beschwerdemanagement nutzen. Wir sehen das Beschwerdemanagement als Chance zur Verbesserung unserer Prozesse und Handlungen. Aus dem Beschwerdemanagement erhalten wir wichtige Anregungen. Diese setzen wir, soweit möglich, sofort um. Beschwerden gehen wir unmittelbar nach. Darüber hinaus ist im LVR-Klinikum Essen eine Ombudsperson als Ansprechpartner für die Patientinnen und Patienten benannt. Sie hat die Aufgabe, den Patientinnen und Patienten Hilfestellung bei Beschwerden und Anregungen zu geben. Des Weiteren bietet der Landschaftsverband Rheinland eine Geschäftsstelle zur Bearbeitung von Beschwerden und Anregungen an.

### **Verbesserungsvorschläge von Beschäftigten**

Jede Idee ist gut! Keiner weiß so viel wie alle! Die Beschäftigten unseres Hauses folgen diesem Motto und reichen Vorschläge zur Verbesserung der Qualität ein. Das Spektrum der Vorschläge reicht von Verbesserungen des Ambientes bis zur Änderung von Arbeitsabläufen. Die Ideen werden von einem berufsgruppenübergreifenden Bewertungsteam geprüft und bei erfolgreicher Umsetzung vom Krankenhausvorstand prämiert.

### **Maßnahmen zur Patienteninformation und -aufklärung**

Wichtig ist uns, die bei uns behandelten Patientinnen und Patienten umfassend über ihre Erkrankung sowie die von uns angewandten Behandlungsmethoden aufzuklären. In der ambulanten, teilstationären und stationären Behandlung halten wir Einzel- und Gruppenangebote vor, in denen der Umgang mit der Erkrankung und den erforderlichen Medikamenten thematisiert wird.

Informationsmaterialien zu den verschiedenen Krankheitsbildern liegen in mehreren Sprachen aus. Flyer und weitere Broschüren beschreiben das gesamte Behandlungsangebot des Klinikums.

### **Kennzahlen und Qualitätsmessungen**

Abgeleitet von unseren Qualitätszielen haben wir eine Reihe von Kennzahlen entwickelt, die wir erfassen und mit deren Hilfe wir überprüfen, in wie weit wir unsere Zielvorgaben für die Patientenbehandlung erreichen. Hierzu zählen u.a.

- Verweildauer,
- Häufigkeit der Wiederaufnahmen,
- Behandlungsabbrüche,
- Anzahl der freiheitsentziehenden Maßnahmen,
- Medikamentengabe

Wir führen in regelmäßigen Abständen Messungen zur Erfassung von spezifischen Qualitätsaspekten durch. Hierunter fallen z.B. Wartezeiten, Sicherheitsaspekte auf der Station, Einhaltung von Hygieneregeln, Einhaltung von Dokumentationsanforderungen.

## D-5 Qualitätsmanagementprojekte

### Projektorganisation

Alle Projekte des Klinikums werden in der Qualitätskonferenz diskutiert und verabschiedet. Jede Projektarbeit beginnt mit einem Projektauftrag des Klinikvorstands, der auch einen Projektleiter benennt. Dieser ist für die Durchführung des Projekts verantwortlich. Der Projektfortschritt wird regelmäßig über die Qualitätsmanagementbeauftragte an den Klinikvorstand rückgemeldet. Ein systematisches Projektcontrolling wird durch Weitergabe von Protokollen und Erstellung von Zwischenberichten gewährleistet. Beschäftigte aller Kliniken und Abteilungen haben die Möglichkeit, an klinikinternen und klinikübergreifenden Projekten mitzuarbeiten und ihre Erfahrungen einzubringen. Die jeweiligen Vorgesetzten und die Qualitätsmanagementbeauftragte unterstützen die Projektarbeit und stehen für Fragen bereit.

Zur Erreichung der Qualitätsziele 2010 wurden zahlreiche größere und kleinere Projekte im LVR-Klinikum Essen durchgeführt. Exemplarisch sind folgende zu nennen:

### Neubauplanung und "Kernsanierung"

Ab 2012 ist die Kernsanierung des gesamten Klinikgebäudes am Hauptstandort vorgesehen. Die Stationen und Abteilungen werden interimweise in anderen Gebäuden in Essen untergebracht. Für die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters und der Klinik für Psychosomatische Medizin ist der Bezug eines Klinikneubaus für 2012 geplant.

### Neustrukturierung der Spezialtherapien

Spezialtherapien wie z.B. Ergotherapie, Bewegungstherapie, Musiktherapie und Kunsttherapie sind wichtige Elemente einer hochwertigen Behandlung. Um den zukünftigen Anforderungen an eine qualifizierte und ökonomische Behandlung gerecht zu werden wurde ein Konzept zur Neustrukturierung der Spezialtherapien erarbeitet.

### Überarbeitung des QM-Konzeptes

Das Qualitätsmanagementkonzept ist Basis der Qualitätssicherung des Klinikums. Eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung an Veränderungen z.B. durch Veränderung der Geschäftsordnung des Klinikvorstands, personelle Veränderungen etc. ist Teil des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

### Erarbeitung eines Fort-und Weiterbildungskonzeptes

Personalentwicklung und kontinuierliche Qualifizierung von Beschäftigten sichert eine qualitativ hochwertige Behandlung. Die Erarbeitung von transparenten Entscheidungswegen, nachvollziehbaren Auswahlkriterien und einem einheitlichen Antragsverfahren dient der Transparenz für die Beschäftigten und für die Entscheider.

### Mentoring neuer Beschäftigter

Eine qualifizierte Behandlung ist nur durch gute Beschäftigte zu erreichen. Das Klinikum sichert dies durch eine systematische und einheitliche Einführung und Einarbeitung neuer Beschäftigter.

### Ständige Patientenbefragung

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Versorgung ist es sinnvoll, regelmäßig „Rückmeldung“ von Patientinnen und Patienten zu bekommen. Hierzu eignen sich kleinere Patientenbefragungen, die die Zufriedenheit mit wichtigen Behandlungs- und Versorgungsaspekten abfragen: Z.B. Aufklärung, Speiseversorgung, Zimmerausstattung. Seit 2010 werden in allen Kliniken "Ständige Patientenbefragungen" durchgeführt und quartalsweise ausgewertet. Die Ergebnisse der Auswertungen werden in den Kliniken diskutiert und Verbesserungsmaßnahmen wie z.B. Neustrukturierung des Aufnahmeprinzips, Veränderungen in der Essensbestellung etc. abgeleitet.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das LVR-Klinikum Essen hat sich für das EFQM Exzellenz-Modell entschieden. Das EFQM-Modell bietet dem Klinikum die Möglichkeit, die Qualität unserer Arbeit in den alltäglichen Abläufen kontinuierlich und systematisch weiterzuentwickeln.

Besonderes Gewicht wird hierbei auf die patientenbezogenen Abläufe und Ergebnisse gelegt. Das LVR-Klinikum Essen geht bei der Bewertung des Qualitätsmanagements weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und lässt das Qualitätsmanagementsystem von externen unabhängigen Institutionen überprüfen. Die Klinik liefert damit einen Nachweis über die geleistete Qualität und das erreichte Qualitätsniveau anhand definierter Qualitätsstandards. Das LVR-Klinikum Essen unterzog sich folgenden externen Bewertungen des Qualitätsmanagements:

### Zertifizierung nach KTQ®

Bereits im Jahr 2006 wurde das LVR-Klinikum Essen nach dem Zertifizierungsverfahren der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ®) erfolgreich zertifiziert und im Februar 2009 re-zertifiziert. Strukturen und Abläufe der gesamten Klinik wurden anhand der folgenden Kriterien überprüft:

- 1 Patientenorientierung im Krankenhaus
- 2 Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
- 3 Sicherheit im Krankenhaus
- 4 Informationswesen
- 5 Krankenhausführung
- 6 Qualitätsmanagement

In der erfolgreich bestandenem Re-Zertifizierung im Jahre 2009 bestätigten drei unabhängige Gutachter unserem Haus eine hohe Patienten- und Mitarbeiterorientierung sowie ein weit entwickeltes Qualitätsmanagementsystem. Das KTQ® -Zertifikat ist drei Jahre gültig. In 2012 wird eine Re-Zertifizierung angestrebt. (Näheres zu KTQ unter: [www.ktq.de](http://www.ktq.de)).

### Bewertung des Qualitätsmanagements

Wir nutzen die Basisdokumentation (BAD) gemäß der Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie (DGPPN). Umfassende Benchmark-Verfahren, an denen sich alle psychiatrischen Kliniken des LVR beteiligen, werden zur Sammlung vergleichender Daten und damit zur Optimierung der Behandlungsprozesse eingesetzt. Die Behandlung von gesetzlich untergebrachten Patientinnen und Patienten wird jährlich durch eine unabhängige Kommission, bestehend aus Vertretern des Landes, des Gesundheitsamts, der Justiz und Angehörigenverbänden geprüft.

Darüber hinaus ist das Klinikum Bronze-Mitglied des "Deutschen Netzwerks Rauchfreie Krankenhäuser" und strebt das Silberzertifikat im Jahr 2012 an.